

Hier spricht das Turmmännche

Grüß Gott, ihr Lieben,

Hier spricht das Turm-
männchen!



Kaum haben wir das Jahr mit Raketenknall und Feuerwerk begrüßt und schon sind wir mit der Januarmitte in der Fastnachtszeit – der sog. „Fünften Jahreszeit“. War nicht gerade erst Weihnachten und „Dreikönig“?

Eins, zwei drei im Sauseschritt, es läuft die Zeit, wir laufen mit. Alles vorbei. Neues beginnt. Eigentlich eine Alltagserfahrung, die aber gerade in epochalen Abschnitten, wie etwa dem Jahreswechsel deutlich wird.

Nach dem Gedicht „Stufen“ von Hermann Hesse wohnt jedem Anfang ein Zauber inne. So möge es auch in diesem neuen Jahr 2020 für uns in Seligenstadt sein, verbunden mit der Hoffnung, dass es ein gutes, friedvolles und lebenswertes Jahr werden möge.

Im Wortsinne bezaubernd war bereits das ausverkaufte Konzert der Main-Philharmonie (Kammerphilharmonie) Seligenstadt im Riesensaal. Kirchlich und weltlich hält der Monat Januar weitere kulturell wichtige Termine in meinem Städtchen bereit. Der Zufall will es, dass der Festtag der Translatio (Übertragung der Märtyrergebeine von Marcellinus und Petrus nach Obermulinheim - Seligenstadt --) mit dem närrischen Kampagnenauftakt zusammenfällt. Beide Ereignisse sind prägend für mein Städtchen.

Noch anderes ist in meinem Blickfeld. Zu meinen Füßen sehe ich das frühere städtische Badehaus, ein historischer Jugendstilbau. Es soll vor dem Zerfall bewahrt und schließlich einer neuen gewerblichen Nutzung zugeführt werden. Gespannt beobachte ich das weitere Geschehen.

Ein anderes brisantes Thema ist die alte Hans-Memling-Schule. Hier stehe ich in enger Verbindung mit meinem Turmkollegen Gabriel. Aus meiner Sicht und meinen Gedanken für das Wohl meines Städtchens sollte dieses bedeutende, zentral gelegene Gebäude samt Außengelände am Sinnvollsten und Nützlichsten als Kultur- und Begegnungshaus von uns Bürgern genutzt werden dürfen und nicht als Schule im projektierten Sinne (Erasmus).

euer Turmmännche

Heimatblatt 15.1.2020